

November 2013

Bildung im Blick » Nr.14

Lernen vor Ort Nürnberg



Ausgewählte Daten und Fakten zur berufsfachlichen Weiterbildung in Nürnberg

In Nürnberg boten im Schuljahr 2012/13 sieben Fachschulen und sechs Fachakademien schulische Fortbildungen an, die insgesamt 2.037 Schülerinnen und Schüler besuchten.

Im Jahr 2012 haben 375 Personen eine Meisterprüfung bei der Handwerkskammer für Mittelfranken bestanden.

Im Jahr 2012 haben 630 Personen an einer Externenprüfung bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken teilgenommen.

Die Teilnehmerzahl an Weiterbildungen an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm hat sich seit dem Wintersemester 2005/06 bis 2012/13 von 181 auf 353 nahezu verdoppelt.

Im Jahr 2011 konnte knapp die Hälfte (48,2 %) aller Personen, denen die Arbeitsagentur Nürnberg eine Weiterbildung finanzierte, bereits nach einem Monat am Arbeitsmarkt Fuß fassen.

Im Jahr 2012 nahmen 279 Personen an 35 Alphawerkstätten am Bildungszentrum der Stadt Nürnberg teil, um Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen.

Quellen:

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth; Schulstatistik.
Handwerkskammer für Mittelfranken.
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken.
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm.
Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
Bildungszentrum im Bildungscampus der Stadt Nürnberg.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

im Fabersaal der Nürnberger Akademie findet am 15. November 2013 die fünfte Nürnberger Bildungskonferenz, dieses Mal zum Thema „Berufliche Weiterbildung“, statt. Die eintägige Veranstaltung stellt die Bedeutung der berufsbezogenen Weiterbildung für die Stadt Nürnberg in den Mittelpunkt. Die Foren am Nachmittag widmen sich den unterschiedlichen Bereichen der beruflichen Weiterbildung und setzen sich mit Weiterbildungsverhalten und Weiterbildungsbeteiligung auseinander.

Das zentrale Thema der Bildungskonferenz aufgreifend, stellt der vorliegende Newsletter ausgewählte empirische Befunde aus Nürnberg vor und berichtet über die Forschungen des Bildungsbüros in diesem Bereich.

Das Team des Bildungsbüros freut sich auf spannende Diskussionen bei der fünften Nürnberger Bildungskonferenz!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Berufsbezogene Weiterbildung in Nürnberg – ausführliche Untersuchung im Teilbericht G zum Nürnberger Bildungsbericht 2013



Die Stadt Nürnberg fördert eine fundierte Auseinandersetzung mit der regionalen Weiterbildungslandschaft, um die soziale Teilhabe und Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger zu sichern und

den Wirtschaftsstandort zu stärken. Das Bildungsbüro arbeitet derzeit am Teilbericht G - Berufsbezogene Weiterbildung, um eine differenzierte datenbasierte Grundlage für eine gemeinsame Diskussion zur berufsbezogenen Weiterbildung in der Stadt

zu bieten. In die Berichterstattung fließen die Ergebnisse einer eigenen Umfrage unter ca. 150 lokalen Weiterbildungsdienstleistern ein und geben einen Überblick über die Nürnberger Bildungslandschaft. Neben Maßnahmen und Programmen, mit denen berufliche Fort- und Weiterbildungen finanziert bzw. gefördert werden, beleuchtet der Teilbericht die klassischen berufsfachlichen Fort- und Weiterbildungen, die meist gesetzlich oder durch Rechtsverordnungen geregelt sind. Dabei untersucht er auch die verschiedenen Wege, die zu einem anerkannten Berufsabschluss führen, wie Nachqualifizierungen oder Umschulungen. Mit dem Fokus auf Bildungsteilhabe und gesellschaftliche Partizipation werden Maßnahmen der Grundbildung und sozial-integrativen Bildung dargestellt, wie das Nachholen von Schulabschlüssen, die Alphabetisierung und die sprachliche Förderung durch Integrationskurse. Auch die vielen Maßnahmen, Kurse, Seminare und Workshops, die nicht nur aus beruflichen, sondern auch aus privaten Gründen besucht werden, fließen an verschiedenen Stellen in den Bericht ein (Abb. 1).

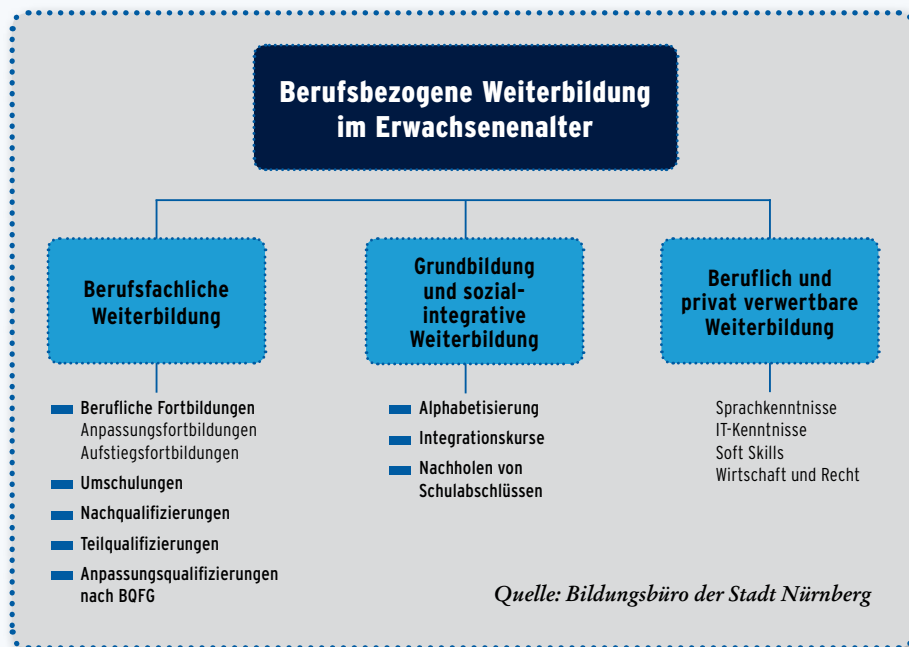


Abb. 1: Untersuchungsfelder zur berufsbezogenen Weiterbildung

Der Weiterbildungsmarkt in Nürnberg

Das Angebotsspektrum der Weiterbildung in Nürnberg ist breit gefächert und umfasst die allgemeine Erwachsenenbildung ebenso wie Seminare und Qualifizierungsmaßnahmen zur berufsbezogenen Bildung. Um den Nürnberger Bildungsmarkt mit seinen strukturellen Besonderheiten sichtbar und die bestehende Angebotsvielfalt transparenter zu machen, führte das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg von Mai bis Juli 2013 eine Online-Befragung der Akteure auf dem Weiterbildungsmarkt durch, an der sich 95 von 144 angefragten Bildungsdienstleistern beteiligten. Erhoben wurden unter anderem Informationen zu Personal- und Angebotsstruktur, Netzwerkarbeit, Beratungsangeboten, Qualitätssicherung und Finanzierung.

Weiterbildungsangebote in Nürnberg

In Nürnberg spielt die berufsfachliche Weiterbildung eine wichtige Rolle, denn fast die Hälfte (48,3 %) der rund 150.000 in der Befragung gemeldeten Teilnahmen fällt in diesen Sektor. Ein Anteil von 35,9 % der Wei-

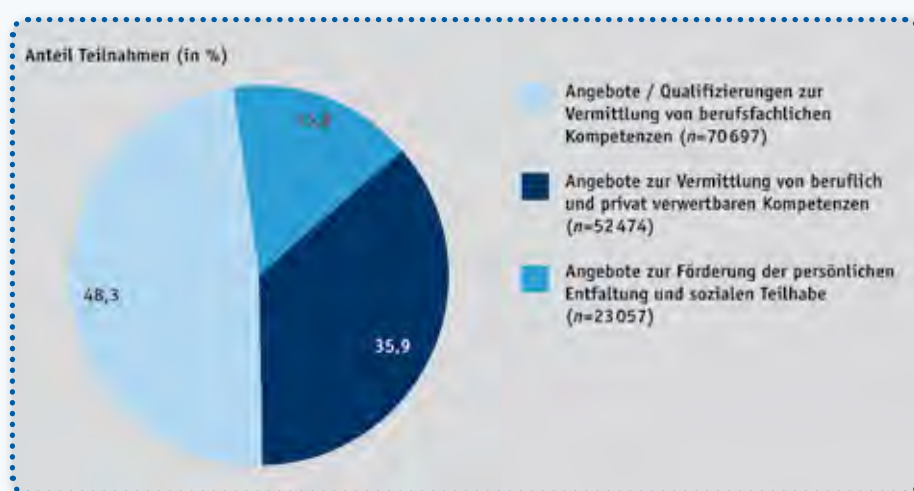


Abb. 2: Teilnahmen an Weiterbildungsangeboten von Bildungsdienstleistern in Nürnberg nach Themenbereichen, 2012

Anmerkung: Eingeschlossen in die Auswertung sind 94 Bildungsdienstleister. Quelle: Bildungsbüro der Stadt Nürnberg; Online-Befragung der Bildungsdienstleister in Nürnberg, 2013.

terbildungsteilnahmen hat die Erweiterung von sowohl beruflich als auch privat verwertbaren Kompetenzen zum Ziel, wie zum Beispiel das Erlernen von Fremdsprachen oder die Stärkung von Soft Skills. Demgegenüber dienen 15,8 % der Förderung der persönlichen Entfaltung und sozialen Teil-

habe. Hier wurden neben der Grundbildung und der sozialintegrativen Weiterbildung auch Angebote zur politischen und kulturellen Bildung, Gesundheitsbildung sowie der Familienbildung/Lebensgestaltung erhoben (Abb. 2).

Inhalte der berufsfachlichen Weiterbildung

Ein Drittel der Inhalte der berufsfachlichen Weiterbildung fällt in den Bereich Medien/IT, fast ein weiteres Drittel auf gewerblich-technische Qualifizierungen, 12,2 % auf den Bereich Transport/Verkehr/Logistik, und 10,8 % umfassen kaufmännisch-verwaltende Qualifizierungen (Abb. 3).

Im Bereich der Bildungsangebote zur Förderung der persönlichen Entfaltung und sozialen Teilhabe fallen insbesondere die Gesundheitsbildung und die Integrationskurse ins Gewicht (Abb. 4).

Der Nürnberger Bildungsmarkt

Vergleicht man die Finanzierungsstruktur der Nürnberger Bildungsdienstleister mit der Personalentwicklung von 2011 auf 2012, so zeigt sich, dass Bildungsdienstleister, die überwiegend geförderte Qualifizierungen anbieten, eher Personal abgebaut haben als Bildungsdienstleister, deren Angebot sich stärker an Privat- und Firmenkunden richtet. Hier konnten vielmehr neue Stellen geschaffen werden (Abb. 5).

Umgerechnet in Vollzeitäquivalente arbeiteten 2012 hauptberuflich 1.477 Personen in Nürnberg bei einem dieser Bildungsdienstleister. Knapp 40 % von ihnen waren dort als pädagogisch qualifiziertes Personal tätig. Hinzu kamen über 4.000 Honorarkräfte, die vorwiegend als Kursleiterinnen und Kursleiter angestellt sind.

Insgesamt ist der Nürnberger Weiterbildungsmarkt mit fast 150 Bildungsdienstleistern sehr vielfältig und hält ein entsprechend großes Angebot für die verschiedenen Zielgruppen und inhaltlichen Themenbereiche vor. Expertinnen und Experten kritisieren allerdings, dass eine große Unübersichtlichkeit herrsche. Für Bildungsinteressierte sei es sehr schwierig, bei der Fülle an Angeboten zielgerichtet auszuwählen. Sie wünschen sich mehr Transparenz, zum Beispiel durch eine Beratungsstelle, die eine Lotsenfunktion übernimmt, oder auch durch eine Datenbank, in der das gesamte Angebot öffentlich gemacht wird. ■

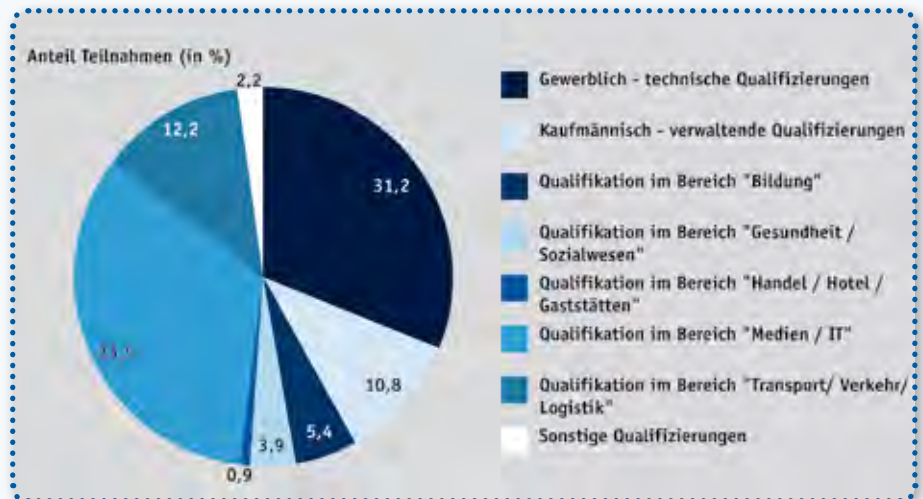


Abb. 3: Angebote zur Vermittlung berufsfachlicher Kompetenzen von Bildungsdienstleistern in Nürnberg nach Kursinhalten, 2012

Anmerkung: Eingeschlossen in die Auswertung sind 94 Bildungsdienstleister.

Quelle: Bildungsbüro der Stadt Nürnberg; Online-Befragung der Bildungsdienstleister in Nürnberg, 2013.

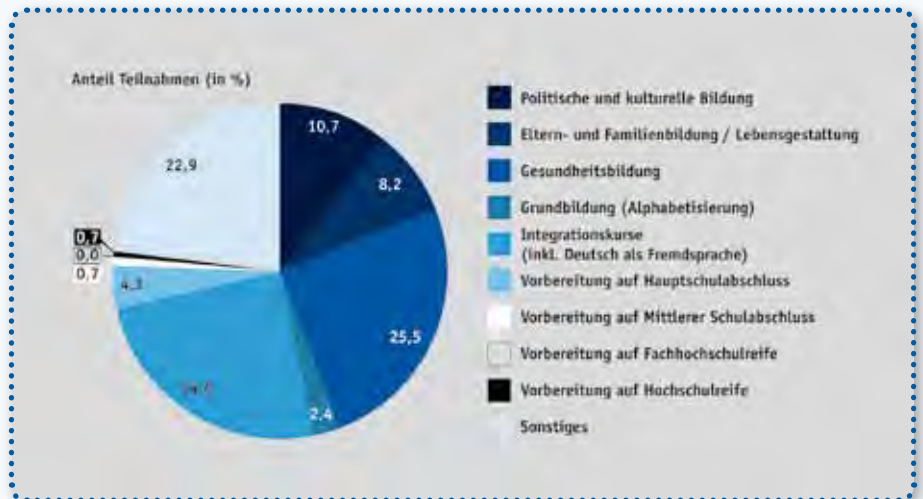


Abb. 4: Angebote zur Förderung der persönlichen Entfaltung und sozialen Teilhabe von Bildungsdienstleistern in Nürnberg nach Kursinhalt, 2012

Anmerkung: Eingeschlossen in die Auswertung sind 94 Bildungsdienstleister.

Quelle: Bildungsbüro der Stadt Nürnberg; Online-Befragung der Bildungsdienstleister in Nürnberg, 2013.

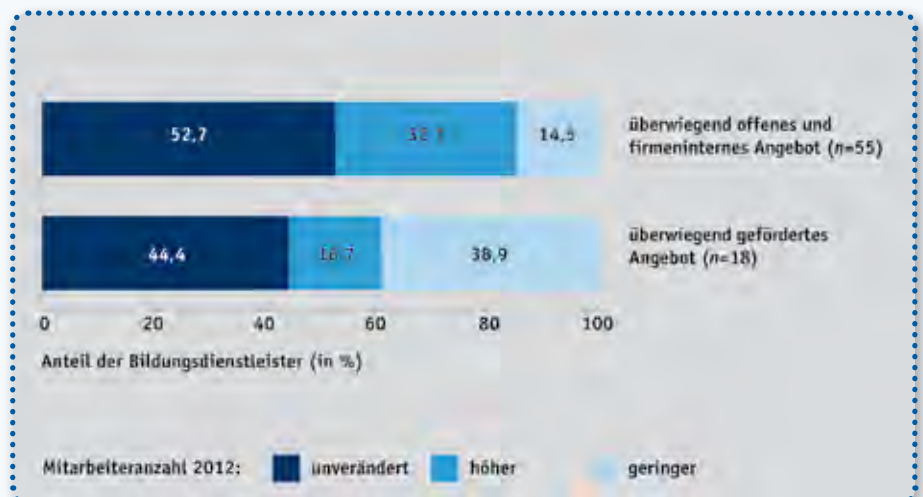


Abb. 5: Veränderung der Anzahl des hauptberuflichen Personals nach Finanzierungsstruktur der Bildungsdienstleister in Nürnberg, 2012

Anmerkung: Eingeschlossen in die Auswertung sind 73 Bildungsdienstleister.

Quelle: Bildungsbüro der Stadt Nürnberg; Online-Befragung der Bildungsdienstleister in Nürnberg, 2013.

Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Arbeitsagentur

Berufliche Weiterbildung wird in Deutschland von verschiedenen Stellen auf Bundes- und Länderebene finanziert und gefördert. Einer der wichtigsten Geldgeber ist die Bundesagentur für Arbeit (BA), die mit der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) Arbeitslose und Ar-

Bedarfen des regionalen Arbeitsmarktes. Inhalte und Anzahl der verschiedenen Maßnahmen werden jährlich mit Arbeitsmarktexpertinnen und -experten vor Ort abgestimmt und in der sogenannten Bildungszielplanung festgelegt. So liegt in Nürnberg im Jahr 2013 der Schwerpunkt

Die Förderquote im SGB III ist stark konjunkturabhängig. In der Regel steigt in Krisenzeiten die Arbeitslosigkeit und Unternehmen melden Kurzarbeit an. Dann ist das Interesse von Unternehmen, Beschäftigte zu qualifizieren, höher als bei guter Auftragslage. Diese Phasen nutzen die Agenturen für Arbeit, um stärker in Weiterbildungen zu investieren. Die Arbeitsagentur Nürnberg hat deutlich auf die konjunkturelle Lage reagiert. So stieg die Gesamtzahl der Eintritte von Agenturkunden und Agenturkundinnen von 1.430 im Jahr 2008 um knapp 80 % auf über 2.500 im Jahr 2009 an. Mit dem Konjunkturaufschwung im Jahr 2011 sind nur noch 582 FbW-Eintritte nach dem SGB III zu verzeichnen (Abb. 6).



Abb. 6: Eintritte von Agenturkunden/-innen (SGB III) und Jobcenterkunden/-innen (SGB II) in FbW-Maßnahmen, 2008 bis 2012
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Auswertungen zu Teilnehmenden in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung; Nürnberg, Datenstand: Juni 2013; eigene Darstellung.

beitsuchende bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Daneben versucht die BA, den Strukturwandel zu beschleunigen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Weiterbildungsförderung orientiert sich an den jeweiligen

auf den Bereichen Lager/Logistik, Pflege und kaufmännische Berufe. Insgesamt profitieren von den Förderungen der beruflichen Weiterbildung eher Kundinnen und Kunden der Arbeitsagentur (SGB III) als des Jobcenters (SGB II).

Im SGB II-Rechtskreis ging die Anzahl der Eintritte in Maßnahmen in Nürnberg von 2008 bis 2012 um 36,4 % zurück: Nach 613 im Jahr 2008 begannen 2012 nur noch 390 Arbeitsuchende eine FbW-Maßnahme (Abb. 6). Diese Abnahme ist auf erhebliche Mittelkürzungen bei der Wiedereingliederungshilfe zurückzuführen. Dem Jobcenter Nürnberg wurden 2011 19,4 % weniger Mittel zugewiesen als 2010, 2012 ging die Zuweisung noch einmal um 21,5% zurück. Auch für das Jahr 2013 wurden erneut Kürzungen beschlossen. ■

Meister- und Fortbildungsprüfungen bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken

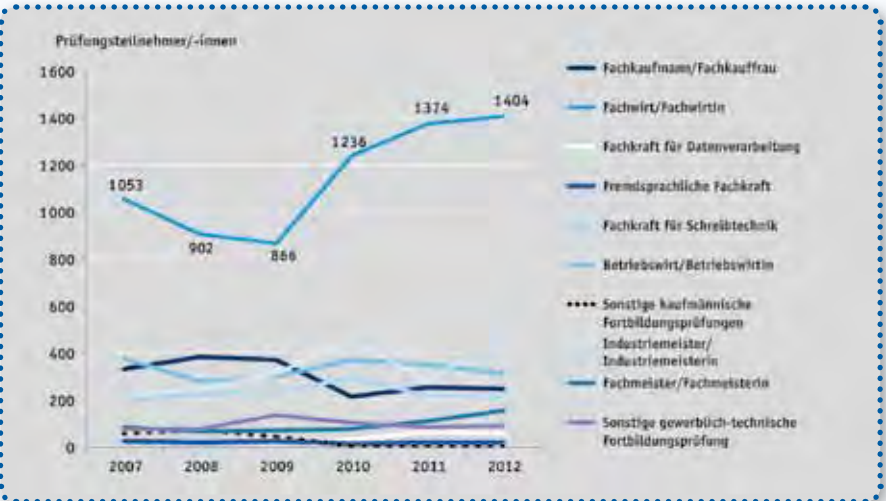


Abb. 7: Teilnehmende an Prüfungen der beruflichen Fortbildung der IHK Nürnberg für Mittelfranken, 2007 - 2012
Quelle: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken; eigene Darstellung.

Berufliche Aufstiegsfortbildungen in Berufen des dualen Systems werden nach § 53 Berufsbildungsgesetz und § 42 Handwerksordnung geregelt. Die formal geregelten Abschlüsse gelten als wichtige Grundlage für einen beruflichen Aufstieg und sind bei Unternehmen insbesondere wegen ihrer hohen Praxisrelevanz sehr gefragt. Seit dem Jahr 2007 ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Meister- und beruflichen Fortbildungsprüfungen bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken um 22,2 % auf 2.982 im Jahr 2012 gestiegen. Den größten Anteil an allen Prüfungen nimmt dabei diejenige zum Fachwirt/-in ein (Abb. 7). ■

Alphabetisierung und Grundbildung

Mit der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „leo. – Level-One-Studie“ liegen erstmals umfassende Ergebnisse zum Grad der Literalität der deutschen Bevölkerung auf den unteren Kompetenzniveaus vor. Die Autorinnen der Studie, Anke Grotluschen und Wibke Riekman, kamen zu dem Ergebnis, dass mehr als vier Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung von Analphabetismus betroffen sind und 14,5 % zu den „funktionalen Analphabeten“ zählen, das heißt nicht ausreichend lesen und schreiben können, um sich in

einer schriftsprachlichen Gesellschaft angemessen bewegen zu können. Ein Anteil von 57 % der Befragten gab an, erwerbstätig zu sein, davon 37 % in un- und angelernten Tätigkeiten.

Überträgt man die Ergebnisse der leo-Studie rechnerisch auf die Stadt Nürnberg, würden dort 47.312 Personen zur Gruppe der funktionalen Analphabeten zählen und 1.958 Personen überhaupt nicht bzw. nur einzelne Worte lesen und schreiben können.

Im Jahr 2007 richtete das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg das „Alphazentrum“ ein, das seit 2009 im südpunkt in der Nürnberger Südstadt untergebracht ist. Seither besuchten mehr als 1.500 Personen die täglich stattfindenden Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse, sogenannte Alphawerkstätten, zum Lesen, Schreiben und Rechnen.

Einkommensschwache Personen können die Alphawerkstätten kostenlos besuchen: Inhaberinnen und Inhaber des Nürnberg Passes erhalten 50 % Ermäßigung, die Restfinanzierung übernimmt das städtische Amt für Existenzsicherung und soziale Integration – Sozialamt mit sogenannten Alpha-Gutscheinen. Die Gutscheine werden von Sozialdiensten der Stadt Nürnberg, Nachbarschaftshaus Gostenhof, Caritas, der Arbeiterwohlfahrt, Stadtmission, Bayerischem Roten Kreuz, Jobcenter Nürnberg und der Nürnberger Tafel e.V. ausgegeben.

Die Anzahl der ausgegebenen Alpha-Gutscheine hat sich von 2009 auf 2013 etwa verdreifacht. Insgesamt wurden mehr als die Hälfte der Gutscheine an Frauen und jeweils mehr als drei Viertel der Alpha-Gutscheine an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ausgehändigt (Tab. 1).

Jahr	2009	2010	2011	2012
Teilnehmende	97	188	273	284
davon weiblich	46	124	167	161
davon männlich	51	64	106	123
davon deutsche Staatsangehörigkeit		41	62	33
davon andere Staatsangehörigkeit		147	211	251
Kosten (gesamt) in EUR	2.356,75	5.118,25	8.551,50	10.950,00
davon (Sozialamt) in EUR	1.286,50	1.707,25	2.915,00	6.000,00
davon (Jobcenter) in EUR	1.070,25	3.411,00	5.636,50	4.950,00

Tab. 1: Alpha-Gutscheine, 2009 bis 2012
Quelle: Stadt Nürnberg – Amt für Existenzsicherung und soziale Integration – Sozialamt.

Fachakademien für Sozialpädagogik

Durch den starken Ausbau der Kindertageseinrichtungen in Nürnberg und den sich zuspitzenden Engpass, die neu geschaffenen Stellen mit Fachkräften zu besetzen, gewinnt die Ausbildung an Fachakademien für Sozialpädagogik für

die Stadtgesellschaft zunehmend an Bedeutung. Vom Schuljahr 2007/08 bis zum Schuljahr 2012/13 nahm die Anzahl der zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher von 260 um 58,1 % auf 411 stetig zu. Neben der Neugründung der Fachakademie

der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste (GGSD) im Schuljahr 2009/10 liegt dieser Anstieg vorrangig an der Erhöhung der Schülerzahlen der städtischen Fachakademie. Diese hatte im Schuljahr 2012/13 im Vergleich zu 2010/11 ein Schülerplus von 41,6 % zu verzeichnen (Abb. 8). Die Stadt Nürnberg erweitert die vorhandenen Lehrkapazitäten, um mehr junge Menschen für den Erzieherberuf auszubilden. Die Steigerung der Klassenzahlen bemisst sich nach dem derzeit stark erhöhten Bedarf. Die Notwendigkeit der zusätzlichen Klassen wird regelmäßig überprüft, sodass sie bei zurückgehendem Fachkräftebedarf im Erzieher-Bereich wieder abgebaut werden können.



Abb. 8: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Fachakademien für Sozialpädagogik in Nürnberg nach Schulen, Schuljahre 2007/08 bis 2012/13
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth; Schulstatistik.
Anmerkung: Die Erzieherausbildung ist nicht wie allgemein oft angenommen eine Erstausbildung, sondern zählt als schulische Fortbildung.

Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen

Deutschlandweit gibt es eine große Zahl von Personen mit einem Abschluss aus dem Ausland, der in Deutschland formal nicht anerkannt ist. Sie verfügen sowohl über fachpraktisches als auch über theoretisches Wissen. Um dieses Potenzial für den Fachkräftemarkt zu heben und gleichzeitig die erforderlichen Qualitätsstandards zu wahren, wurde am 1. April 2012 das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG) - kurz Anerkennungsgesetz - erlassen. Seither können Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss prüfen lassen, ob und inwieweit ihr Abschluss einem vergleichbaren deutschen Abschluss entspricht. Dies soll die Einschätzung der ausländischen Berufsqualifikation erleich-

tern und für Migrantinnen und Migranten die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt erhöhen.

Die Anerkennungsverfahren werden von den jeweilig zuständigen Stellen durchgeführt. Für die Anerkennung von IHK-Berufen haben 77 deutsche IHK eine zentrale Stelle in Nürnberg gegründet, die IHK FOSA (Foreign Skills Approval). Die Handwerkskammer für Mittelfranken ist in der Region die zuständige Einrichtung für die Anerkennung von Handwerksberufen, für Gesundheitsberufe die Regierung von Mittelfranken. Die zuständigen Stellen können eine volle oder eine teilweise Gleichwertigkeit bescheinigen oder den Antrag ablehnen. Bei voller Gleichwertigkeit wird der Berufsabschluss mit einem entspre-

chenden deutschen Referenzabschluss rechtlich gleichgestellt. Bei teilweiser Gleichwertigkeit werden vorhandene Qualifikationen und fehlende Kenntnisse im Bescheid detailliert beschrieben. Unabhängig davon, ob diese Defizite mit Hilfe von Fortbildungsmaßnahmen, sogenannten Anpassungsqualifizierungen, ausgeglichen werden, können die positiv festgestellten Kompetenzen mit Hilfe des erteilten Bescheids auch ohne spätere Erlangung der vollen Gleichwertigkeit sehr hilfreich am Arbeitsmarkt sein. Im ersten Jahr hat die IHK FOSA 55 Bestätigungen der vollen Gleichwertigkeit und 24 über teilweise Gleichwertigkeit an Nürnberger ausgestellt und die Handwerkskammer für Mittelfranken acht volle Gleichwertigkeiten und vier Teilanerkennungen. ■

Anerkennungsgesetz

Das Gesetz regelt erstmalig einen allgemeinen Rechtsanspruch auf ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren, unabhängig von der Staatsangehörigkeit oder Herkunft der Antragstellenden. Es umfasst zum einen das sogenannte Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG), ein Bundesgesetz, das für die 350 nicht reglementierten dualen Ausbildungsberufe gilt. Daneben enthält es Regelungen zur Anerkennung von Berufsqualifikationen in rund 60 bundesrechtlichen Berufsgesetzen und Verordnungen für die reglementierten Berufe. Dazu gehören zum Beispiel die Gesundheitsberufe (Bundesärzteordnung, Krankenpflegegesetz) und die Handwerksmeister (Handwerksordnung).

BayBQFG

Am 1. August 2013 trat mit dem „Bayerischen Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen“ das entsprechende Landesgesetz in Kraft, das nun eine Anerkennung einiger landesrechtlich geregelter Berufe, zum Beispiel im sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Bereich, regelt. Einige Berufe, zum Beispiel Lehramt, Ingenieurwesen oder Architektur, sind allerdings für Drittstaatsangehörige noch immer unzureichend über das jeweilige Berufsfachrecht oder gar nicht geregelt.

Zweiter Nürnberger Bildungsbericht erscheint im Dezember



Zum zweiten Mal erstellt im Herbst 2013 das Bildungsbüro im Bundesprogramm Lernen vor Ort einen Bildungsbericht für die Stadt Nürnberg. Der Bericht entsteht zusammen mit städtischen Fachdienst-

stellen und in regem Gedankenaustausch mit den Bildungsexpertinnen und -experten des Nürnberger Bildungsbeirats. „Bildung in Nürnberg 2013“ wird am 18. Dezember 2013 dem Stadtrat vorgelegt und der Öffentlichkeit in gedruckter Version zugänglich gemacht. Auf Basis empirischer Daten und aussagekräftiger Indikatoren wird aufgezeigt, welche Bildungswege die Nürnberger Bürgerinnen und Bürger beschreiten und welche Bildungserfolge sie erzielen. Neben den bereits 2011 behandelten Themen Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung und Berufsausbildung werden in dem Bericht erstmals auch die Themenbereiche Hochschule, Berufliche Weiterbildung, Non-formale Bildung und Inklusion behandelt. Die indikatorengestützte Bildungsberichterstattung eröffnet die Möglichkeit, Problemlagen und Chancen der Bildungspraxis in Nürnberg rechtzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit innerhalb

der Stadt zu verwirklichen. Der Bericht will eine fundierte Grundlage für Debatten und Entscheidungen im Bildungsbereich bieten.

Der zweite Nürnberger Bildungsbericht kann beim Bildungsbüro der Stadt Nürnberg kostenfrei angefordert werden. (Telefon: 0911 - 231 145 65, E-Mail: bildungsbuero@stadt.nuernberg.de) ■

Team Bildungsbüro

Dr. Martin Bauer-Stiasny (Koordination), Birgit Eckl-Höng, Brigitte Fischer-Brühl, Dominique Jandausch, Dr. Andrea Knecht, Martin Kypta, Andrea Müller, Elisabeth Ries (Leitung), Martina Schuster, Martina Seel, Barbara Vogel, Dr. Christof Zwanig

Impressum

Stadt Nürnberg
Bürgermeisteramt / Bildungsbüro
Unschlittplatz 7 a, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11/ 2 31-1 45 65 · Fax: 09 11/ 2 31-1 41 17
bildungsbuero@stadt.nuernberg.de
www.lernenvorort.nuernberg.de
Titelfoto: Stadt Nürnberg, iStockphoto, Veer
Grafik: Maja Fischer
Verantwortlich für den Inhalt: Elisabeth Ries
Druck: Druckerei Rumpel, Nürnberg